



Wie Sie leserorientierte Texte schreiben

Übung 1: Zeichnen Sie ein Bild Ihrer Leser:innen.

Um was es geht: Sie beantworten Fragen und erstellen sich so ein Bild Ihrer Leser:innen.

Nutzen: Wenn Sie die Fragen klären, werden Sie sich beim Schreiben weniger verzetteln und das Thema nicht zu tief und nicht zu oberflächlich bearbeiten.

Dauer: ca. 10 Minuten

Material: ein Blatt Papier oder ein Computer

Und los gehts!

Listen Sie auf, was die potenziellen Leser:innen über das Thema denken, bereits wissen und noch wissen wollen. Beantworten Sie dazu folgende Fragen:

Was wissen die Leser:innen über das Thema?

Welches Wissen fehlt ihnen noch?

Was könnte die Leser:innen am Text interessieren – wieso ist Ihr Text für die Leser:innen relevant?

Was müssen Sie den Leser:innen erklären, damit sie die Botschaft Ihres Texts verstehen?

Um zu erfahren, was fach- und textsortenspezifische Konventionen sind, lohnt sich ein Blick in einschlägige Publikationen. Darin finden Sie wertvolle Hinweise für Ihren eigenen Text.

Übung 2: Stil und Sprachkonventionen klären.

Um was es geht: Sie lesen Texte aus Ihrem Fachgebiet und machen Sie sich Notizen zu den untenstehenden Fragen.

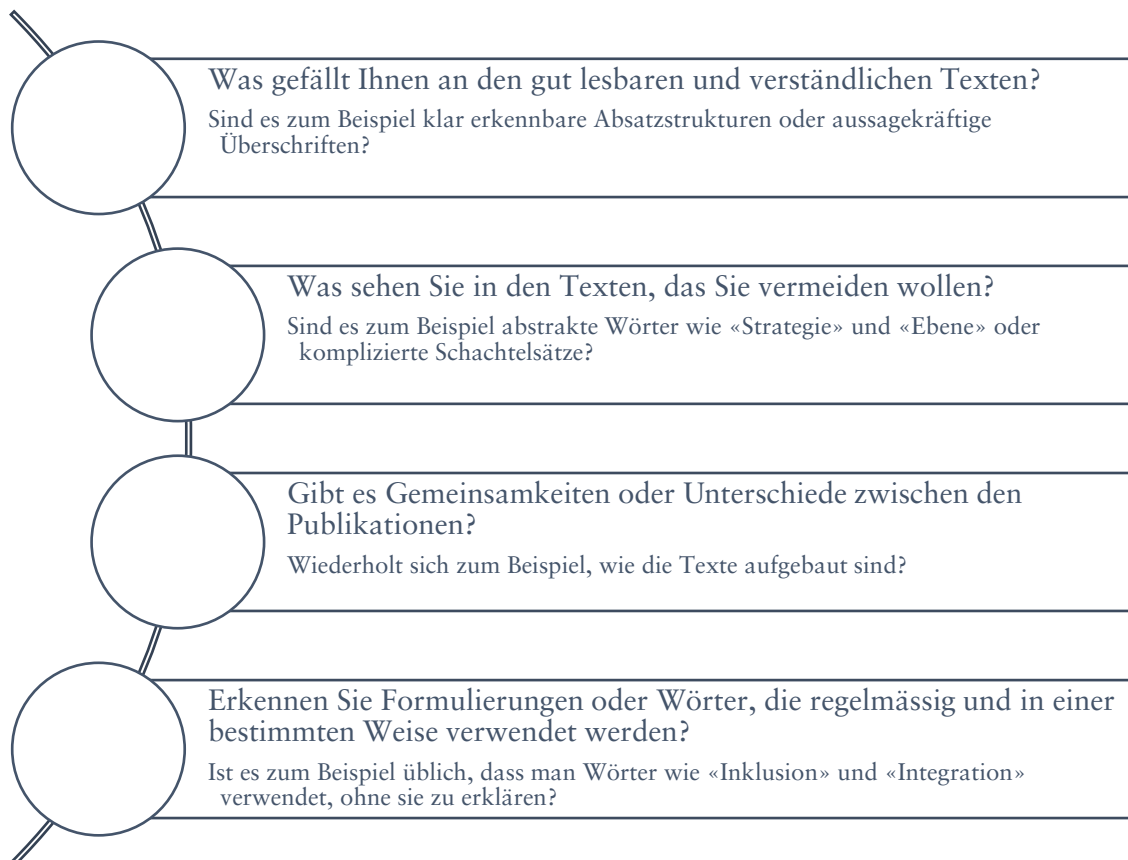
Nutzen: Durch das Klären der Fragen erhalten Sie eine Vorstellung der fachlichen und textsortenspezifischen Konventionen.

Dauer: ca. 30–60 Minuten

Material: ein Blatt Papier oder ein Computer

Und los gehts!

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen:



Was gefällt Ihnen an den gut lesbaren und verständlichen Texten?
Sind es zum Beispiel klar erkennbare Absatzstrukturen oder aussagekräftige Überschriften?

Was sehen Sie in den Texten, das Sie vermeiden wollen?
Sind es zum Beispiel abstrakte Wörter wie «Strategie» und «Ebene» oder komplizierte Schachtelsätze?

Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen den Publikationen?
Wiederholt sich zum Beispiel, wie die Texte aufgebaut sind?

Erkennen Sie Formulierungen oder Wörter, die regelmässig und in einer bestimmten Weise verwendet werden?
Ist es zum Beispiel üblich, dass man Wörter wie «Inklusion» und «Integration» verwendet, ohne sie zu erklären?